

Ann. Naturhist. Mus. Wien	93	B	293–294	Wien, 30. August 1992
---------------------------	----	---	---------	-----------------------

Richard IMB zum Gedenken

Amtsrat Richard IMB gehörte zu den verlässlichsten und getreuesten Mitarbeitern der 2. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. Sein Tod kam für uns alle vollkommen überraschend, zumal Herr IMB kaum jemals einen nennenswerten Krankenstand zu verzeichnen hatte und er überdies noch wenige Tage vor seinem Ableben versicherte, er brauche überhaupt keinen Arzt. Das unerwartete Schicksal traf ihn am Mittwoch, den 27. Juni 1990, kurz nach 15.00 Uhr während seines Dienstes. Er widmete sich gerade einem Gast, eine Schmetterlingslade vorzeigend. Da brach er plötzlich zusammen. Die sofort alarmierte Rettung war wenige Minuten später zur Stelle. Hilfe gab es trotzdem nicht mehr.

Richard IMB wurde am 8. Mai 1932 in Wien geboren. Er bestand die Reifeprüfung an der Bundes-Realschule im 11. Bezirk in Wien, Gottschalkgasse, am 9. Juni 1951. Weiters studierte er an der Universität Wien 12 Semester lang Botanik und arbeitete auch schon an einer Dissertation. Schließlich verzichtete er auf den universitären Abschluß, als er durch die Vermittlung des Dr. Friedrich KASY (der ebenfalls 1990 ablebte) eine Chance für eine Anstellung in der Lepidopteren-Sammlung des Naturhistorischen Museums bekam. So wirkte er seit dem 1. Jänner 1964 als Volontär, wurde am 1. April 1964 als Vertragsbediensteter angestellt und kletterte dann, dem Stile der damaligen Zeit entsprechend, die Beamtenlaufbahn nach oben: 1. 11. 1975 Provisorischer Technischer Präparator, 1. 12. 1975 Technischer Präparator, 1. 1. 1977 Technischer Oberpräparator, 1. 7. 1978 Amtssekretär, 1. 7. 1982 Amtsrat. Am 23. April 1981 verlieh ihm der Bundespräsident das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. 1988 feierte er sein 25jähriges Dienstjubiläum.

IMB bewältigte zusammen mit Dr. KASY die Neuordnung, ja man kann in gewissem Sinne sagen, einen Neuaufbau der Lepidopteren-(Schmetterlings-) Sammlung, die lange Zeit nach dem Krieg verwaist oder nur kümmerlich betreut war. IMB ordnete die Bestände, machte sie zugänglich, betreute Forschungsgäste und Liebhaber der Schmetterlingskunde. Mit großem Geschick und bewundernswerter Ausdauer präparierte er die kleinsten Insekten. Sein reiches Wissen, das dem eines Akademikers gleichkam, befähigte ihn zu qualifizierten fachlichen Auskünften. Ebenso unterstützte er die entomologische Abteilung wirkungsvoll in ihren Bemühungen um die Arbeit für die Öffentlichkeit. Da gab es unter anderem z. B. die große Leistungsschau 1976 aus Anlaß des 100jährigen Bestandsjubiläums des Wiener Naturhistorischen Museums. Damals profilierte

sich IMB hervorragend durch Ideenreichtum und Einsatzfreude beim Einrichten der Schauvittrinen. Viele zusätzliche Stunden investierte er in die Schau. In besonders hohem Maße setzte sich IMB für das Zustandekommen der Sonderausstellung „Insektenflügel – Insektenflug“ ein, die 1984 produziert wurde, und man kann sich kaum vorstellen, wie diese Schau ohne das Mitwirken des Herrn IMB hätte auf die Beine gestellt werden können.

IMB war ein ruhiger, eher stiller Mensch. Er machte kein Aufsehen um seine Verdienste. Er war aufgeschlossen für jedermanns Probleme und ließ die Kollegen an seinem Wissen und Können teilhaben. Das machte ihn bei allen, mit denen er zu tun hatte, wirklich beliebt. Zu seinen Freuden jenseits des Berufslebens zählten das Malen und die Beschäftigung mit Pflanzen, besonders Kakteen. Sein Wunsch, sich im Ruhestand mit Pferden beschäftigen zu können, blieb unerfüllt.

So können wir nur gemeinsam wünschen, daß IMBS geistiges Vermächtnis im Museum weiterwirken möge. Alle Mitarbeiter und Freunde werden ihn in ihrem Gedächtnis bewahren!

MAXIMILIAN FISCHER